

## Neue Vogelrassen von Lihir (Bismarck-Archipel).

Von E. Stresemann.

P. OTTO MEYER, durch seine langjährigen Forschungen im Bismarck-Archipel den Ornithologen bestens bekannt, hat kürzlich einer Inselgruppe seinen Besuch abgestattet, deren Vogelwelt bisher noch gänzlich unbekannt war. Diese Gruppe wird gebildet von der Insel Lihir, etwa 50 km von der Nordost-Küste Neu-Irlands entfernt, und einigen nördlich anschließenden Inselchen. Von dort sandte P. OTTO MEYER dem Berliner Museum eine kleine, aber sehr interessante Vogelsammlung, über die eingehend berichtet werden soll, sobald sie durch weitere Sendungen vervollständigt sein wird. Hier seien zunächst die Diagnosen einiger neuer Rassen gegeben.

### *Accipiter novaehollandiae lihirensis* subsp. nova.

Die von P. OTTO MEYER auf den Inseln der Lihir-Gruppe entdeckte Rasse dieses weitverbreiteten Habichts ist, wie alle hier zu beschreibenden Lihir-Rassen, durch ihren Riesenwuchs ausgezeichnet, ferner durch ihre Färbung, die sie zu einem Bindeglied zwischen der Rasse von Neu-Britannien und Neu-Mecklenburg (*dampieri* Gurney) und den Rassen der Salomons-Inseln (*bougainvillei* Rothsch. & Hart., *rufoschistaceus* Rothsch. & Hart. usw.) macht. Der alte Vogel gleicht nämlich in der dunklen Tönung seiner grauen Oberseite der Rasse *dampieri*, hat aber Kinn und obersten Teil der Kehle nicht rein rostfarben, sondern mit vielen grauen Federn durchsetzt, — eine Hinleitung zu *bougainvillei* und den anderen Salomonen-Rassen mit rein grauer Kinn- und Kehlregion. Die Rostfarbe der Unterseite ist so intensiv wie bei *bougainvillei*, ohne den leicht weinfarbenen Ton von *dampieri*.

Flügelänge: ♀ ad. 257, ♂ iuv. 251 mm (dagegen *dampieri*: ♀ ad. 219—232 mm, *bougainvillei* ♀ 212, 219 mm). *A. n. rufoschistaceus* von Ysabel und Choiseul ist fast ebenso groß wie *lihirensis*, die Flügel des ♀ messen nämlich nach HARTERT (Amer. Mus. Novit. Nr. 364, 1929, p. 5) 240—254 mm.

Typus im Zoolog. Museum Berlin, Nr. 33.92: ♀ ad., Komat auf Lihir 17. März 1933, P. OTTO MEYER leg. — Cotypus: ♀ iuv. Sinaliet 25. März 1933.

### *Lalage karu ottomeyeri* subsp. nova.

Eine sehr stark differenzierte Rasse, von allen Nachbarn durch ihre Färbung und die etwas bedeutendere Größe abweichend.

♂ ad.: Verbindet *Lalage atrovirens* Gray von NW- und N-Neuguinea und Biak mit der Gruppe *Lalage karu*, aber in anderer Weise als *Lalage conjuncta* es tut. Ganze Unterseite schneeweiß, mit ganz schwachen Spuren einer Querbänderung in der Brustgegend und ohne alle Rostfärbung. Ganze Oberseite schwarz mit lebhaftem blaugrünem Schiller, Bürzelfedern nur sehr schmal grauweiß gesäumt. Weißer Zügel- und Brauenstreif wie in der *karu*-Gruppe. Weiße Färbung an den mittleren Flügeldeckfedern, Hand- und Armdecken und am Außensaum der Armschwingen noch etwas ausgedehnter als bei *L. atrovirens* und sogar auf die Spitzen und den Außensaum der innersten Handschwingen übergreifend. Auch das 2. Steuerfederpaar (von außen) mit weißer Spitze. Die ♂♂ aller benachbarten Rassen: *albidior* Hart. von Neu-Hannover, *karu* Less. & Garn. von Neu-Irland, *falsa* Hart. von Neu-Britannien und der Duke of York-Gruppe und *conjuncta* Hart. von St. Matthias haben eine mehr oder minder stark gebänderte Unterseite und sind zum mindesten an Bauch und Unterschwanzdecken rahm- oder rostfarben (statt schneeweiß). Flügel 103 mm.

♀ ad.: Unterseite wie bei *L. karu karu* und deren nächsten Verwandten schmal schwarz quergebändert, aber ganz ohne rostfarbene Tönung, also schneeweiß einschließlich der Unterschwanzdecken. Ganze Oberseite düster aschgrau ohne den bei *L. k. karu* und *falsa* so deutlichen braunen Ton. Bürzelfedern mit nur sehr schmalen grauweißem Endsaum. Ausdehnung der weißen Färbung an den Flügeldecken und Schwingen fast so groß wie beim ♂. Flügel 101 mm.

Typus im Zoolog. Museum Berlin, Nr. 33.96: ♂ ad., Komat auf Lihir, 9. März 1933, P. OTTO MEYER leg.

***Rhipidura rufiventris gigantea* subsp. nova.**

Durch den schneeweißen, nicht blaß ockerig rahmfarbenen Bauch und die dunkle Tönung von Oberseite und Brustband übereinstimmend mit *Rh. rufiventris setosa* Quoy & Gaim. von Neu-Irland und Neu-Hannover, *Rh. r. mussavi* Hart. von St. Matthias und *Rh. r. niveiventris* Rothsch. & Hart. von Manus (also in der Farbe deutlich verschieden von *Rh. r. finschii* Salvad. von Neu-Britannien und der Duke of York-Gruppe)<sup>1)</sup>. Von allen Vorgenannten aber durch die bedeutendere Größe abweichend: Flügel ♂ 93 mm (gegenüber ♂ 88—90.5 bei *setosa*, 87—90.5 bei *mussavi*).

Typus im Zool. Museum Berlin, Nr. 33.95; ♂ ad., Komat auf Lihir, 10. März 1933, P. OTTO MEYER leg.

1) cf. HARTE Nov. Zool. 32, 1925, p. 130.

***Pachycephala pectoralis ottomeyeri* subsp. nova.**

♂ ad.: In der Färbung ziemlich ähnlich der *Pachycephala pectoralis dahl* Rchw., aber das Gelb der Unterseite und des Nackenbandes kräftiger orangefarben getönt. Hand- und Armschwingen olivgrün (in der Farbe des Rückens), nicht grünlich aschgrau, gesäumt. Größe aller Teile viel bedeutender als bei *P. p. dahl* Rchw. (und *P. p. finschi* Rchw.), nämlich: Flügel 99—101, Schwanz 67—70, Lauf 22,5, freies Culmen 20,5 mm (gegenüber Flügel 88—91, Schwanz 50—55, Lauf 20, Culmen 14—16 mm bei *P. p. dahl*).

♂ I. Jahreskleid: Sehr verschieden von den entsprechenden Kleidern bei *P. p. dahl* und *finschi* und zu *P. p. sexuaria* Hart. von St. Matthias hinleitend: Kinn, Kehle und Brust blaß zimtfarben (von vorn nach hinten an Intensität zunehmend), Bauch und Unterschwanzdecken bräunlich gelborange. Oberkopf düster olivgrau. Rücken, Oberseite des mittleren Steuerfederpaares und Außensaum der Schwungfedern röstlich oliv. Ohrdecken bräunlich rostfarben. Flügel 95—101 mm.

Typus im Zoologischen Museum Berlin Nr. 33.88: ♂ ad., Komat auf Lihir, 13. März 1933, P. OTTO MEYER leg.

**Zur Akinese bei freilebenden Vögeln.**

Von Rudolf Drost.

Es ist sehr begrüßenswert, daß G. WARNKE die Frage der „Hypnose“ bei freilebenden Vögeln zur Diskussion gestellt hat.<sup>1)</sup> Die Tatsache, daß man auch freilebende Vögel in eine Starre („Hypnose“) versetzen kann, ist an der Vogelwarte Helgoland seit vielen Jahren bekannt. Gern wird dieses Verfahren angewandt, um das Gewicht eines lebenden Vogels festzustellen, wobei dieser in Rückenlage auf die Wage gelegt wird. Zum Ablesen des Gewichtes ist in den meisten Fällen reichlich Zeit, doch glückt es nicht immer. Auch wenn es gilt, illustren Besuchern etwas zu zeigen, wurden und werden gelegentlich Vögel „hypnotisiert“. Systematischere Beobachtungen und Versuche habe ich erst seit dem letzten Jahre angestellt. Hierzu kam ich auf folgende Weise. Die mir von meinen Mitarbeitern zur Nachprüfung bzw. Untersuchung in mein Arbeitszimmer gebrachten Vögel ließ ich früher durch's offene Fenster abfliegen. Seit längerer Zeit aber habe ich mir angewöhnt, diese auf der äußeren Fensterbank „abzulegen“ und zwar in Rückenlage.

1) G. WARNKE, Ein Beitrag „Hypnose“ bei Vögeln, S. 71 dieses Jahrg. der O. M. B.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Neue Vogelrassen von Lihir \(Bismarck-Archipel\) 114-116](#)